

Gedenkstätte Grafeneck – Dokumentationszentrum

Gedenkstätte für die Opfer der NS-Euthanasie-Baden-
Württemberg

Die Gedenkstätte Grafeneck ist eine von sechs
„Euthanasie“-Gedenkstätten in Deutschland und
Österreich. Sie existiert seit 1990 und gehört mit dem
DZOK Ulm zu den großen Erinnerungsstätten des
Landes Baden-Württemberg.

Im Jahr 1940 wurden in Grafeneck 10.654 Menschen
ermordet. Unter den Opfern waren Frauen, Männer
und Kinder. Sie stammten aus dem gesamten heutigen
Bundesland Baden-Württemberg, aber auch aus
Bayern und Nordrhein-Westfalen. Allein aus der
Landeshauptstadt Stuttgart wurden über 500
Einwohner ermordet.

Neben ihrer Funktion als zentrale Gedenkstätte für die
Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-
Verbrechen in Südwestdeutschland, bestehen die
Kernaufgaben der Gedenkstätte in der
Dokumentations- und Forschungsarbeit, Auskunfts-,
Informations- und Beratungsangeboten sowie der
historisch-politischen Bildungsarbeit.

Jährlich besucht eine große Zahl nationaler und
internationaler Jugend- und Erwachsenengruppen die
Gedenkstätte und das Samariterstift Grafeneck. Ihnen
steht eine Vielzahl pädagogischer Angebote zur
Verfügung.

Zielgruppe Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen von
Gedenkstätten, Multiplikator*innen

Ort Ev. Bildungszentrum Hospitalhof
Büchsenstraße 33, 70174 Stuttgart
www.hospitalhof.de

Leitung Sebastian Priwitzer, Sonderpädagoge und
Sonderschullehrer, Projektleiter des
Projekts „Barrierefreie Gedenkstätte“ an
der Gedenkstätte Grafeneck
Franka Rößner, Historikerin,
wissenschaftliche und pädagogische
Mitarbeiterin der Gedenkstätte Grafeneck

Referierende Dr. Uta George, Soziologin
Thomas Geprägs, AK Selbstbestimmung,
Vorstand Lebenshilfe Baden-Württemberg
Dr. Jörg Michael Kastl, Soziologie der
Behinderung und sozialer
Benachteiligung, PH Ludwigsburg
Dr. Karlheinz Kleinbach,
Sonderpädagoge
Dr. rer. soz. Gudrun Silberzahn-Jandt,
Büro für kulturwissenschaftliche Forschung
Esslingen
Sibylle Thelen, LpB, Fachbereich
Gedenkstättenarbeit

Kosten Kostenbeitrag 25 Euro

Anmeldung bis zum 23. September 2016 online:
www.hospitalhof.de/programm/anmelden
Kontakt: Almut Kurz, Martina Pfau-Haferkorn
Tel. 0711.2068150

LpB Fachbereich Gedenkstättenarbeit
Paulinenstraße 44-46, 70178 Stuttgart
www.gedenkstaetten-bw.de
Seminar-Nr. 31/25/16

TAGUNG

„Endlich einmal ein ernstes Thema“

Historisch-politische Bildungsangebote für
Menschen mit Lernschwierigkeiten:
Abschlussstagung zum Projekt „barrierefreie
Gedenkstätte der Gedenkstätte Grafeneck

7. Oktober 2016

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart



lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg


Gedenkstätte Grafeneck
Dokumentationszentrum

**HOSPITALHOF
STUTTART**

EVANGELISCHES
BILDUNGSWERK

Abschlussstagung zum Modellprojekt

Barrierefreie Gedenkstätte

Historisch-politische Bildungsangebote sind für viele selbstverständlich, für Menschen mit Lernschwierigkeiten (noch) nicht. Seit 2014 entwickelt und erprobt die Gedenkstätte Grafeneck nun Bildungsangebote für Menschen mit sogenannten geistigen Behinderungen. Mehr als 40 Gruppen haben die Gedenkstätte im Rahmen des Modellprojekts „barrierefreie Gedenkstätte“ inzwischen besucht. Jetzt bündelt diese Abschlussstagung die Erkenntnisse dieses Projekts, an dem die PH Ludwigsburg und der Arbeitskreis Selbstbestimmung als Kooperationspartner beteiligt sind.

In der deutschen und internationalen Gedenkstättenlandschaft ist eine solche Verbindung von Sonderpädagogik und Gedenkstättenpädagogik bisher einmalig. Die Erfahrungen zeigen, dass sich auch Menschen mit Lernschwierigkeiten mit der NS-Geschichte und ihrer Bedeutung auseinandersetzen. Dies setzt allerdings die richtigen Angebote voraus. An der Gedenkstätte Grafeneck sind unter anderem didaktische Module für Führungen und Studientage und eine Hörversion zur Dauerausstellung entstanden. Die Angebote führen an die Geschichte des Ortes heran, an dem im Laufe des Jahres 1940 insgesamt 10.654 Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung ermordet wurden. Das Dokumentationszentrum Gedenkstätte Grafeneck informiert über das arbeitsteilige Großverbrechen der NS-„Euthanasie“, dessen Geschichte damals auf der Schwäbischen Alb begann.

Freitag, 7. Oktober 2016

14.00 Uhr	Begrüßung <i>Pfarrerin Monika Renninger</i> <i>Sibylle Thelen</i>
	Einführung und Tagungsablauf <i>Franka Rößner</i>
14:20 Uhr	Panel I Vorstellung des Modellprojekts „Barrierefreie Gedenkstätte“ – Menschen, Orte und Bilder <i>Sebastian Priwitzer</i> <i>Thomas Geprägs</i>
	Diskussion
15:20 Uhr	Pause
15:30 Uhr	Panel II Geschichte und Zeitbewusstsein <i>Prof. Dr. Jörg Michael Kastl</i> <i>Dr. rer. soz. Gudrun Silberzahn- Jandt</i>
	Diskussion
16:30 Uhr	Pause, Imbiss
17.00 Uhr	Panel III Impulse und Anfragen an Gedenkstätten – Möglichkeiten und Grenzen methodischer Zugänge <i>Dr. Uta George</i> <i>Dr. Karlheinz Kleinbach</i>
	Diskussion

18:00 Uhr Pause

18:10 Uhr **Panel IV**
Schlussrunde:
Zukunftsperspektiven und
Herausforderungen der
historisch-politischen Bildung in
Baden-Württemberg
Sibylle Thelen
N.N.

Diskussion

19.30 Uhr Tagungsende

Tagungsdokumentation:
Thomas Stöckle, Historiker und
Leiter der Gedenkstätte
Grafeneck



Das Dokumentationszentrum Gedenkstätte Grafeneck (Foto: Gedenkstätte Grafeneck)
Foto auf der Titelseite: In Bussen wie auf diesem Bild aus Stetten wurden die Opfer nach Grafeneck gebracht. (Foto: Gedenkstätte Grafeneck)